



SVIK Geschäftsbericht 2014

ASCI Rapport annuel 2014

ASCI Rapporto di gestione 2014

Interne und integrierte Unternehmenskommunikation seit 1944

Communication interne et intégrée depuis 1944

Comunicazione interna e integrata dal 1944

Comunicaziun interne e integrata

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgabe und Ziel des Verbandes	5
1.1 Interne und integrierte Kommunikation: Wichtige betriebliche Aufgabe	5
1.2 Vision, Strategie und Aktivitäten	6
1.3 SVIK-Jahr 2014 in Kürze	6
2 Interne Kommunikation als Fachgebiet	8
2.1 Einleitende Überlegungen zur Position des SVIK	8
2.2 Fachliche Ausrichtung	8
2.3 Theorie und Forschung: Studien als Ausbildungsabschluss	9
2.4 Praxis	9
2.4.1 Konventionelle , elektronische und hybride Kommunikation	9
2.5 Schulung	9
3 Zielerreichung	11
3.1 Verbandsarbeit ist Volunteering	11
3.2 Formelle Aktivitäten	11
Mitgliederbetreuung	12
Regionen Deutschschweiz, Suisse Romande und Ticino	12
Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen	12
FEIEA	12
3.5 SVIK-Konferenz 2014	13
3.6 SVIK-Rating 2014 und Award-Verleihung	13
3.7 SVIK-Rating 2014 und Hearings	13
3.8 FEIEA-GP 2014	13
3.9 Publikationen	13
3.8 Mitglieder	13
3.9 Finanzen	14
4 Bilanz und Erfolgsrechnung (in CHF)	16
4.1 Bilanz	16
4.2 Erfolgsrechnung (in CHF)	17
4.3 Revisorenbericht	18
5 Organisation (Stand 31.12.14)	19
5.1 Geschäftsleitung	19
5.2 Regionalgruppen	19
5.3 Ressort- und Projektgruppenleiter/innen	19

5.4 Publikationen.....	20
5.5 Sponsoren des SVIK im Geschäftsjahr 2014	20

1 Aufgabe und Ziel des Verbandes

1.1 Interne und integrierte Kommunikation: Wichtige betriebliche Aufgabe

Grundlage der Verbandsbildung sind Beobachtungen, Forschungsergebnisse und Praxis-Erfahrungen, welche die Bedeutung und Abhängigkeiten der internen und integrierten Kommunikation in zielorientierten Gemeinschaften belegen. Der Schweizerische Verband für interne und integrierte Kommunikation (SVIK) ist deshalb überzeugt, dass es eine wichtige und **dauernde Aufgabe ist, dass**

- **Wirtschaftende, Politiker und Forschende** nicht nur Unternehmen, Verwaltungen und andere Organisationen aufbauen und betreiben, sondern diese auch anpassungs- und lernfähig halten, damit weiterentwickeln und überlebensfähig machen. Nur so entstehen zuverlässige und sichere Arbeitsplätze.
- **Leitungsorgane** die Mitarbeitenden in die betrieblichen Zustände und Prozesse einbeziehen, die Eigenverantwortung der Angestellten fördern und deshalb deren Verhalten und Verhältnisse in geeignete Bahnen lenken. Dabei haben sie Vorbildfunktion. Nur so entstehen langfristige und zuverlässige Verhältnisse und Verhalten.
- **Führungskräfte** die Mitarbeitenden dazu zu motivieren, die Arbeits-, Führungs- und Lerntechnik ständig zu verbessern, Beteiligte in problemlösende Teams zusammenzuführen sowie alle Stake-Holder angemessen über die inneren und äusseren Vorgänge zu informieren und dazu offen, effizient informativ, kommunikativ und integrativ wirken. Nur so ist ein Betrieb für die Zukunft vorbereitet.
- **Vorgesetzten von Organisationen aller rechtlicher Formen und jeder Grösse**
 - auch unter sich integrativ wirken und die Koordination und Teamarbeit vor dem Alleingang prüfen
 - sich mit ihrer eigenen Persönlichkeit, ihrem Wissen, Können und ihrer Schaffenskraft für die Zweckgemeinschaft einzusetzen und als Vorbild sowie mit Respekt vor dem Mitmenschen agieren (Hard- und Soft-Skills) sowie
 - homogene, dennoch aber kritikfähige Belegschaften aufbauen und auf die betrieblichen Ziele auszurichten, Führungserfahrung konsistent verbreitern und sich mit neuen Ansätzen der Theorie und der Alltagsbewältigung befassen. Nur so entsteht erspriessliche Zusammenarbeit.
 - die Unternehmens- und Verwaltungskommunikation zweckdienlich und effizient aufbauen, betreiben und unterhalten. Dazu integrieren sie sprach- und kulturverständige Unternehmens- und Verwaltungskommunikatorinnen sowie -kommunikatoren und Generalsekretäre in die Einheiten ein. Nur so ist Information und Kommunikation wirksam umzusetzen

Mission des Schweizerischen Verbandes für interne und integrierte Kommunikation ist es,

- das Fachgebiet der Unternehmenskommunikation, das sich heute unter dem Einfluss zahlreicher politischer und wirtschaftlicher sowie fachlicher Kräfte aufgeteilt präsentiert, als integriertes und integrierendes Tätigkeitsgebiet für Klein-, Mittel- und Grossbetriebe darzustellen. Nur eine holistische Betrachtungsweise führt die Protagonisten auf diesem Fachgebiet auf die Zielgarade.
- seine Mitglieder in ihrer Funktion zu unterstützen und zur Stärkung deren Position beizutragen, indem der Verband
 - Forschung und Entwicklung betreibt,
 - Schulungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbietet und
 - zu einem wirksamen Erfahrungsaustausch beiträgt. Er ist auch gehalten, bildungspolitische Konzepte, kommerzielle Angebote für die interne und integrierte Kommunikation sowie gleiche oder ähnliche Begriffe auf ihre allgemeine Anwendbarkeit hin zu prüfen.

- die Öffentlichkeit über den Verband, sein sozio-kulturelles, fachliches, wirtschaftliches und politisches Umfeld zu informieren.
- den Schwerpunkt der Betrachtungsweise stärker vom Wissen auf das Können zu lenken, wobei dabei praktische Fragen der Anwendung der Mutter- und Fremdsprachen und der damit einhergehenden kulturellen Aspekte im Vordergrund stehen

1.2 Vision, Strategie und Aktivitäten

1.2.1 Vision

Der Schweizerische Verband für interne und integrierte Kommunikation besteht seit 1944. Als ältester Fachverband für Unternehmenskommunikation in der Schweiz und einem der ersten Journalisten-Verbände ist der SVIK fachlicher und politischer Themenführer in sämtlichen Fragen der internen und integrierten Kommunikation in der Schweiz. Als Gründungsmitglied der Federation of European internal Communication Associations (FEIEA) fördert er die internationale Koordination und den Informationsaustausch und hält sich – wo sinnvoll – an internationale Standards.

1.2.2 Strategie

Der SVIK ist auf seinem Fachgebiet mit Veranstaltungen, Publikationen und mittels Unterstützung der Forschung und Entwicklung sowie Ausbildung als unabhängige und nicht von staatlichen Beiträgen abhängige Organisation präsent.

Der Verband beteiligt sich an der öffentlichen fachlichen Diskussion. Er hinterfragt kommerzielle und andere Bildungsangebote sowie Produkte der internen und integrierten Kommunikation und prüft diese auf allgemeine Anwendbarkeit.

Der SVIK ist offen und transparent. Er achtet darauf, dass seine Aktivitäten allen Verbandsmitgliedern zu gleichen Teilen zur Verfügung stehen und nicht nur einem elitären Berufsstand verpflichtet sind, sondern auch die einzelnen Berufsstände und den Nachwuchs berücksichtigen. Ansätze, die der Abschottung von Berufsgruppierungen, dem Lobbyismus und der geheimen Entwicklung von Strategien und von Korruption dienen, bekämpft der SVIK und setzt dazu angemessene Massnahmen ein.

1.2.3 Aktivitäten

Der SVIK hat sich mit seinen Ressourcen auf die wesentlichen Tätigkeiten und folgende Produkte zu konzentrieren:

- die SVIK-Konferenz (Behandlung von Fachthemen in Deutsch)
- ASCI-Conférence (Behandlung von Fachthemen in Französisch [Colloque])
- die SVIK-Standardkurse (Aus- und Weiterbildung)
- das SVIK-Rating mit den SVIK-Awards und den -Hearings (Berufsstandards)
- die SVIK-Regionalveranstaltungen (SVIK Professional Life)
- die SVIK-Relations (Informationen rund um den SVIK und das Fachgebiet)
- Forschung und Entwicklung im Fachgebiet

1.3 SVIK-Jahr 2014 in Kürze

Folgende Aktivitäten prägten das Berichtsjahr:

- SVIK-Konferenz
- SVIK-Rating mit den SVIK-Awards und den Hearings
- SVIK-Standardkurse
- SVIK/ASCI-Business Lunch (Mittagsveranstaltungen)
- Ausgabe von drei SVIK-Relations (Verbandsorgan)
- Studienbegleitung (Bachelor-, Master-, Lizentiats- und Doktorarbeiten, Fachpublikationen)
- Betreuung von FEIEA-Projekten

Alle Aktivitäten wurden planmässig umgesetzt. Die Zahl der Mitglieder hat im Berichtsjahr leicht zugenommen. Die Vorstandsmitglieder haben für die Projekte und die Administration zusammen über 5 500 Stunden Fronarbeit geleistet. Vierzehn Sponsoren haben einzelne SVIK-Projekte finanziell, vor allem aber mit geldwerten Leistungen unterstützt. Trotz Konkurrenz aus verschiedensten schweizerischen und europäischen Agentur- und Schulkreisen sowie Clubs konnte sich der Verband in seinem Fachgebiet behaupten. Der Verband beansprucht die Themenführerschaft und konnte diese Position im Berichtsjahr nicht zuletzt wegen seiner Unabhängigkeit, Transparenz und Offenheit sowie der professionellen Arbeit halten.

2 Interne Kommunikation als Fachgebiet

2.1 Einleitende Überlegungen zur Position des SVIK

Der SVIK steht seit 70 Jahren für die interne und integrale Unternehmenskommunikation ein. Wobei der Weg zu den einzelnen Funktionen innerhalb der Betriebe nie eine Einbahnstrasse gewesen ist. Zahlreiche Studienrichtungen öffnen den Zugang zu den verschiedenen unternehmenskommunikativen Funktionen. Besonders die Sprachkenntnisse und die Praxiserfahrung sowie die daraus entstehende Durchschlagskraft geben den Stellensuchenden einen wichtigen Schlüssel zu solchen Positionen in die Hand.

Karriere-Analysen zeigen, dass sich die Leitungsstufe zu über 60 Prozent aus ehemaligen Absolventen eines Rechts-, Journalisten-, Phil. I oder II-, Betriebswirtschafts- (vor allem mit Schwerpunkt HR und Marketing) oder Psychologiestudiums (FH und Uni) rekrutieren, wobei sich die meisten Protagonisten über die letzten zehn Jahre mit CAS- und MAS-Studien auf die aktuelle Position vorbereitet haben.

Auf der Ausführungsebene ist die Situation noch vielfältiger: Praktisch jede Schule, die sich auf dem Markt behaupten will, beschreitet den Weg der Unternehmenskommunikation. Nur heissen dann die zahlreichen Ausbildungszyklen z.B. „Branding“, „Direktionsassistentin“, „Coaching“, „PR-Redaktor“ usw. Damit werden allerdings zahlreiche Standards miteinander vermischt. Das beeinträchtigt wiederum stark die „Durchlässigkeit“ in den schweizerischen Betrieben. Führungskräfte und Personalverantwortliche stehen einem solchen Diplomangebot zunehmend mit Fragezeichen gegenüber. Solche Berufsbezeichnungen haben auf dem internationalen Arbeitsmarkt keine grosse Chance.

Aber auch die von verschiedenen Kreisen befürworteten Bezeichnungen, die sich mit einem „professional“ angehängt an akademische Studienbezeichnungen orientieren, sind phantasielos. Akademiker, die einen einseitigen Wissensrucksack und zu wenig Praxis ausweisen, finden in der Ausbildung und im Berufsleben ausreichend Möglichkeiten, sich auszuzeichnen. Aber auch Praktiker, die den Bildungsrucksack auffüllen wollen, können das heute recht problemlos tun. Wer die Chancen im Ausland als Begründung bezieht und die fehlende Anerkennung von Praxisdiplomen beklagt, übersieht ganz einfach, dass besonders in den Nachbarländern und auch in Übersee das Ausbildungsangebot grundsätzlich anders aussieht. Es braucht also nicht noch „gemeinsame Begriffe“, die den Stellenwert von Wissen und Können weiter verwässern.

Der SVIK will mit dem Projekt „Harmonisierung der Kommunikationsausbildung“ im Fachgebiet „Information und Kommunikation“ zur Klärung der beruflichen Wege und Bezeichnungen beitragen. Dabei geht es einmal darum, den Stoff auf die beiden Ebenen Leitungsorgane und Ausführungsfunktionen auszurichten. Dazu werden die Vereinfachung und Vereinheitlichung der zahlreichen Führungsmodelle sowie die Standards für die kommunikativen Fächer bedeutungsvoll sein.

2.2 Fachliche Ausrichtung

Die für die „Information und Kommunikation“ zuständigen Stellen sind heute eigentlich eigenständige „Produktionsstätten“. Ihr Gut besteht aus Informationen und eben auch Gefühlen und lässt sich als „sophisticated Communication“ bezeichnen. Dabei orientieren sie sich aber zu stark am Aufmerksamkeitseffekt und zu wenig an den eigentlichen Fakten und Argumenten. So wie die Presse über den Einfluss der PR in den letzten Jahren sich selber ein Glaubwürdigkeitsproblem geschaffen hat, so lässt sich gegenwärtig auch ein ähnlicher Trend bei der Unternehmenskommunikation erkennen. Das ist ein grundsätzliches Problem und nicht einfach durchs Internet entstanden. Doch auch das Internet muss noch an seiner Glaubwürdigkeit arbeiten.

Der SVIK verfolgt einen holistischen Ansatz: Er verbindet – soweit notwendig, bzw. sinnvoll – die relevanten kommunikativen, sprachlich sowie visuellen Fachgebiete und sucht Lösungen im umfassenden

den Sinne. Er lässt sich leiten von praktikablen Ansätzen in der Schweiz sowie im Ausland und setzt sich nur dort für Modelle ein, wo diese auch sinnvoll sind und verstanden werden.

2.3 Theorie und Forschung: Studien als Ausbildungsabschluss

Ein Studium vermittelt Wissen; wie steht es aber mit dem Können. Da zahlreiche Studiengänge heute mit einer schriftlichen Arbeit abschliessen, nimmt der Bedarf an wissenschaftlichen und praktischen Grundlagen zu. Der SVIK als einziger Fachverband mit einer umfassenden Betrachtungsweise auf dem Gebiete der Unternehmenskommunikation, ist deshalb eine bedeutungsvolle Auskunftsstelle und Referenz. Die jährlich wachsende Anfragenzahl für Studienbetreuung und -begleitung belegen das.

2.3.3 Beratung versus selbständige, authentische Umsetzung

Mit der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Margendruck steigt in der Unternehmenskommunikation der Bedarf, wieder eigenständige Konzepte zu entwickeln und zu realisieren. Verschiedene Softwarelösungen und das Internet unterstützen heute diese Entwicklung. Die Beratungs- und Outsourcing-Dienste dieses Fachgebietes werden deshalb unter Auftrags- und Margendruck geraten.

2.3.4 Forschung und Entwicklung

Da der SVIK auch im Berichtsjahr für viele Abklärungs- und Umfragearbeiten beansprucht worden ist, die Ergebnisse – wenn diese überhaupt zur Verfügung gestellt werden – dem Verband und damit seinen Mitgliedern aber wenig oder gar keinen Nutzen abwerfen, hat der SVIK seine Ende 2013 formulierte Politik 2014 weiter umgesetzt: Er beantwortet vorläufig nur noch Umfragen und erteilt fachliche Auskünfte an Studierende, wenn die Schule oder der Studierende selber Mitglied des SVIK sind oder die Schule mit dem SVIK zusammen an einem Projekt arbeitet.

2.4 Praxis

2.4.1 Konventionelle , elektronische und hybride Kommunikation

Nicht nur die Medienbranche, sondern alles was mit Werbung, PR usw. zu tun hat, zittert im Augenblick um Aufmerksamkeits- und damit um Marktanteile. Das hat auch Auswirkungen auf die Unternehmenskommunikation; sie fühlt sich bei der Wahl der Kanäle ebenfalls verunsichert. Dabei sind die Diskussionen in den Fachmedien und in den Tageszeitungen stark geprägt von journalistischen Überlegungen, derweil die elektronischen Medien mit voller Kraft daran arbeiten, den konventionellen Kanälen das Wasser abzugraben.

Die Entscheidungsträger der Unternehmenskommunikation müssen sich daran gewöhnen, dass sie die Wirksamkeit der einzelnen Kanäle nicht nur nach der Lautstärke der Schlagworte der Medienbranche selber beurteilen. Wichtig ist zu erkennen, welche Kanäle wo am besten wirken, und da gehören die konventionellen besonders im internen Bereich immer noch zu den wirksamsten. Dabei ist nicht auszuschliessen, dass die elektronischen Medien künftig noch mit technischen und applikatorischen Entwicklung auftauchen könnten, welche die Unternehmenskommunikation verändern werden.

2.5 Schulung

Überholte und überhäufte Ausbildungskonzepte und Marken

Wenn das Angebot an Kommunikationsbildung auch immer noch gross ist, die Spreu wird allmählich vom Weizen getrennt werden. Ausbildungsstätten, die ständig Konzepte kopieren und mit neuen Namen auflegen, sollten vom Subventionstropf genommen werden. Da liesse sich viel Geld sparen. Hier sind die kantonalen Bildungsämter sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI gefordert, aufzuräumen und Lobbies Einhalt zu gebieten.

Es ist im Fachbereich Unternehmenskommunikation zur Regel geworden, veraltete Ausbildungskonzepte in neue Programme und Organisationen zu überführen. Neue Zusammenarbeitsformen, Markenaktualisierung und bessere Angebote werden damit von vorneherein verhindert. Als Deckmantel dienen dabei stets die Worte „Excellence“ und „Leadership“, was allerdings den wissenschaftlichen und realen Ansprüchen nicht entspricht. Die häufig zitierten Bedarfsabklärungen entpuppen sich bei näherer Betrachtung als eigentliche Feigenblätter. Somit richten Bundes- und Kantons-subsidierungen eher Schäden als Gutes an. Bestehende und neue Institutionen sollten neue Ausbildungsgewichte und damit neue Marken schaffen und nicht ständig am Alten und Abgewirtschafteten festhalten. Hier zeigt sich ganz klar, dass seit Jahren im Bildungssektor Unternehmenskommunikation der wirkliche „bildungspolitische Leadership“ fehlt.

Berufsbilder und fachliche Aus- sowie Weiterbildung

Wie es eines Fachverbandes geziemt, hat der SVIK im Berichtsjahr alle beeinflussenden Organisationen der Aus- und Weiterbildung kontaktiert. Dabei hat sich gezeigt, dass

- die SVIK-Standard-Kurse einen gewissen Leitbildcharakter aufweisen und dementsprechend auch beansprucht werden
- der SVIK die Berufsbilder der internen und integrierten Unternehmenskommunikation zusammen mit Bundesstellen und anderen Fachverbänden auf den neusten Stand bringen muss
- der SVIK neue Ausbildungswege aufzeigen muss.

Der SVIK macht sich bei all seinen Aus- und Weiterbildungsanstrengungen keine Illusionen: Schulen, die heute eine journalistische, betriebs- oder unternehmenskommunikatorische Ausbildung anbieten, wollen den Besitzstand wahren. Verbände sind somit nur als Kundenlieferanten und nicht als Mitentwickler gefragt. Aber schon aus standes- und fachpolitischen Gründen, nicht zuletzt aber aus kosten- und subventionstechnischen Überlegungen, sind die meisten Institutionen nicht an einer Zusammenarbeit mit einem Fachverband interessiert, der zu allem noch vieles hinterfragt. Der SVIK muss lernen, mit dieser Situation besser umzugehen und sich gegen dieses starre Verhalten wehren.

Nationale und internationale Vernetzung

Der Verband unterhält regelmässigen Informationsaustausch mit Bundes- und Kantonsstellen, Universitäten, Fachhoch- und Wirtschaftsschulen des Inlandes. Er ist über die Federation of European Business Communicators (FEIEA) mit zahlreichen ausländischen Universitäten, Fachhochschulen, privaten Ausbildungsstätten, Unternehmen und Verwaltungen und auch der EU Commission verbunden.

Der internationale Verband FEIEA steht seit 2014 mit neuem Profil und – wie der SVIK – als unabhängiger und transparenter Fachverband in Europa ein für eine effiziente interne und integrierte Unternehmenskommunikation. Die FEIEA ist aktuell daran, ihre Leistungsangebote in Richtung „Leistungskonzept“ und „kontrollierbarer Standard“ weiterzuentwickeln. Der SVIK stellt gegenwärtig den Präsidenten des FEIEA Councils, dem zielvorgabenden Gremium des europäischen Fachverbandes.

3 Zielerreichung

3.1 Verbandsarbeit ist Volunteering

Der SVIK-Vorstand hat 2014 rund 5 500 Stunden Fronarbeit geleistet. Dazu gesellen sich etwa 500 Stunden für den europäischen Fachverband FEIEA. Wenn diese Stunden zu einem realistischen Ansatz von CHF 100 in die Kostenrechnung übertragen werden müssten, so wäre dafür die beachtliche Summe von CHF 600 000 einzusetzen. Allerdings ist nicht alles nur eine pekuniäre Frage: Die fachliche Zusammenarbeit über Betriebe und Grenzen hinweg führt zu einer effizienten Verbesserung im professionellen Einsatz der Vorstandsmitglieder.

Der SVIK ist mit seiner Unabhängigkeit verschiedenen Projekt- und Finanzrisiken ausgesetzt. Das freiwillige Team ist aber der Schlüssel zur Leistungsfähigkeit. Desolidarisierung wäre der Untergang eines solchen Verbandswesens. Die mit beträchtlichem Aufwand entwickelten drei Sprach-Regionsgruppen sind dabei wesentliche Stützen in fachlichem und auch kulturellem Sinne.

3.2 Formelle Aktivitäten

3.2.1 SVIK-Generalversammlung von Mittwoch, 31. März 2014

An der 70. Generalversammlung vom 31. März 2014 in Bern wohnten acht Personen, inklusive Vorstand, bei. Das Quorum war gesichert. Der Vorstand und der Revisor wurden entlastet.

Die Themen SVIK-Organisation und finanzielle Führung beschäftigten die GV-Teilnehmenden. Der Selbstfinanzierungsgrad und die Abgeltung der mit der Projektorganisation betrauten Vorstandsmitglieder bilden Diskussionsgegenstände. Die Anhebung des Mitgliederbeitrages an den neusten Stand der Verbandsaktivitäten und den Leistungsausbau wird zwar erörtert, doch eine Entscheidung ist auf später verschoben worden.

Ein Protokoll der SVIK-GV 2014 liegt vor.

3.2.2 SVIK-Vorstand

Der Vorstand fand sich zu sieben Sitzungen zusammen, und zwar am 22. Januar, 25. Februar, 31. März, 26. Juni, 3. September, 29. September und 17. Dezember 2014.

Über alle Sitzungen liegen Protokolle mit Anträgen, Diskussionen und Beschlüssen oder Wahlen vor.

3.2.3 SVIK-Generalsekretariat

Das SVIK-Generalsekretariat ist für die Protokoll- und Dokumentenführung des Verbandes zuständig.

3.2.4 SVIK-Medienstelle

Auch im Jahr 2014 bestritt die Medienstelle zu jeder SVIK-Aktivität die notwendigen Aktivitäten auf postalischen und elektronischen Kanälen. Ob Soziale Netzwerke einzusetzen sind, wird stets geprüft und – wo sinnvoll – werden diese auch eingesetzt.

Personelle Veränderungen haben den Verband motiviert, das Marketing- und auch das Medienkonzept im 2015 zu überarbeiten. Künftig werden Marketing-, Kommunikation- und Medienanfragen strategisch verankert und punktuell eingeführt und geprüft. Zusätzlich wird ein Sponsoringkonzept entwickelt und eingeführt, dessen Ziel es ist, bestehende Sponsoren langfristig einzubinden und neue Partner zu motivieren, den einzigen unabhängigen Fachverband auf dem Gebiete der Unternehmenskommunikation mit ihren Beiträgen zu fördern.

3.2.5 SVIK-Projektgruppen

Die Projektgruppen SVIK-Konferenz, ASCI-Conférence, SVIK-Rating, SVIK-Award-Verleihung, SVIK-Hearing, SVIK-Relations, SVIK-Standardkurse und SVIK-Internet haben nach einer eigenen Agenda ge-

tagt. Davon liegen wo nötig Protokolle vor. Die Projektleitung wird jeweils nach Verbandsstandard (Organisationshandbuch) mit CHF 2'000.-- abgegolten und erhält Spesenrückvergütung gegen Beleg.

Mitgliederbetreuung

Regionen Deutschschweiz, Suisse Romande und Ticino

Im 2014 schuf der SVIK drei Regionalgruppen entsprechend den Abgrenzungen der Landessprachen. Die folgenden Vorstandsmitglieder sind jeweils dafür zuständig:

- Gundekar Giebel für die Deutschschweiz
- Sakina Aubert Preiswerk für die Suisse Romande und
- Antonio Campagnuolo für das Tessin

ASCI en Suisse Romande

L'année 2014 a été marquée par l'organisation de la conférence ASCI sur le thème „Réseaux sociaux d'entreprise : expériences et nouvelles réalités » qui s'est tenue chez Bobst à Lausanne. Le sujet a retenu l'attention de près de 100 participants qui ont aussi pu participer à une visite de l'entreprise Bobst. L'événement a été couvert par le magazine HR Today.

ASCI nella Svizzera Italiana

Nell'estate 2014 Antonio Campagnuolo, giornalista e traduttore indipendente, è stato nominato rappresentante in Ticino dell'Associazione svizzera della comunicazione interna e integrata (ASCI). Tra i suoi compiti prioritari vi è quello di far conoscere questa storica associazione di categoria e le sue varie attività anche ai professionisti della Svizzera italiana, cercando possibilmente di costituire un gruppo locale. In questi mesi, il suo lavoro si è concentrato principalmente sulla ricerca di potenziali interessati. Per il 2015, Antonio Campagnuolo si propone di proseguire in questa attività di promozione, al fine di consolidare la presenza dell'ASCI nella realtà ticinese, instaurando eventualmente rapporti anche con professionisti della comunicazione della vicina Italia.

Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen

FEIEA

Council Präsidium

Der SVIK-Präsident ist gegenwärtig in Personalunion auch Council Präsident der FEIEA, deren administrativer Sitz sich gegenwärtig in Lissabon befindet.

FEIEA-Grand Prix-Jury

Carola Minder, vormals Leiterin der Innerschweizer Region, fungiert seit 2014 als FEIEA-Delegierte für den Grand Prix. Seit Jahrzehnten veranstaltet der europäische Dachverband, «the Federation of European Internal Communication Associations», den Benchmark «Grand Prix» für die von den nationalen Organisationen eingereichten internen Kommunikationsmittel. Das komplexe Vorgehen sichert den Qualitätsstandard sowie ein professionelles, transparentes und unabhängiges Jurieren. Mit ihrer langjährigen Erfahrung gehört Carola Minder zur GP-Jury und beurteilt die Eingaben auf europäischem Niveau. Auf nationaler Ebene amtierte die PR-Beraterin im Rahmen des SVIK-Ratings ebenfalls als Jurymitglied.

VICOM

Mit dem österreichischen Verband für integrierte Kommunikation, VICOM, besteht seit Jahrzehnten ein reger Informationsaustausch.

3.5 SVIK-Konferenz 2014

Am 15. Mai 2014 fand im UBS Grünenhof Zürich die SVIK-Konferenz statt zum Thema „Führungskommunikation: mit Hörgerät oder Megaphon? - Welche internen Kanäle und Medien können was, wann und wie?“ mit 92 Teilnehmenden (2013 = 95, 2012 = 89, 2011 = 102, 2010 = 87) befassten sich mit konzeptionellen und strategischen Fragen der internen Kommunikation.

3.6 SVIK-Rating 2014 und Award-Verleihung

Die Jury beurteilte im Berichtsjahr ein professionelles Prozedere insgesamt 79 Eingaben (2012: 72, 2011: 58, 2010: 78). Zum Rating und den Ergebnissen besteht eine Spezialbroschüre. Die Award-Verleihung wurde auch in den SVIK-Relations 13-3 dokumentiert.

3.7 SVIK-Rating 2014 und Hearings

An den Hearings 2014 sind 28 Dossiers behandelt worden. Dieser Austausch zwischen Jury-Heads, bzw. Experten und Verantwortlichen für interne Kommunikationsmedien wird geschätzt, weil damit eine breite Expertenbasis angezapft werden kann.

3.8 FEIEA-GP 2014

3.8.1 FEIEA-Grand-Prix

Im Berichtsjahr fand wieder der traditionelle FEIEA-Grand-Prix statt. Die internationale Jury beurteilte Eingaben aus elf Ländern in 15 verschiedenen Kategorien und acht Sprachen. Aus der Schweiz stammten im Berichtsjahr fünf Spitzenleistungen (3 zweite und 2 dritte Ränge).

3.8.2 FEIEA-Awards in London

Am 13. November 2014 fand in London im Rahmen der englischen Award-Verleihung durch das Institut of internal Communication die Vergabe der FEIEA-Awards statt.

3.8.2 FEIEA-European Conference Series in London

Am 13. November 2014 fand im Radisson Blue Edwardian in London vorgängig zur englischen Award-Verleihung das FEIEA Insight Seminar zum Thema „Internal Communication crossing borders“ statt.

3.9 Publikationen

Das Verbandsorgan „SVIK-Relations“ erschien im Berichtsjahr drei Mal (SR-14-1, 14-2 und 14-3)

3.8 Mitglieder

Aktive Mitglieder

Im Mitgliederverzeichnis sind am Jahresende 2014 insgesamt 310 Mitglieder (Stand 31.12.13 = 282), aufgeführt. Das entspricht einem Wachstum innert Jahresfrist von fast 10 Prozent. Damit hat der Verband erstmals seit über 17 Jahren wieder einen Bestand von über 300 Mitgliedern. Der Mitgliederbestand wurde in der Berichtsperiode aber auch durch das Ausscheiden von 8 Mitgliedern reduziert, die sich im Berichtsjahr aus Altersgründen (meist Jahrgänge 1948 – 1951) aus dem Berufsleben und damit auch aus dem Fachverband zurückgezogen haben.

Ehrenmitglieder

Der SVIK hat im Berichtsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr zwei Ehrenpräsidenten und vierzehn Ehrenmitglieder.

Beruflicher Einsatz

Das Register belegt, dass alle Mitglieder in der internen Kommunikation eines Unternehmens, einer Verwaltung oder einer Non-Profit-Organisation tätig sind. 17 % der SVIK-Mitglieder sind als Leiter oder Leiterinnen einer eigenen Kommunikationsagentur tätig (2013: 18 %).

Die Mehrheit der Verbandsangehörigen ist als entscheidungstragende Persönlichkeit für die interne Kommunikation zuständig und/oder persönlich an der Herausgabe eines oder mehrerer interner oder anderer Corporate Medien beteiligt.

Wie die Erhebung im Rahmen des SVIK-Ratings zeigt, bewegen sich die Jahresbudgets für Personalzeitungen, Newsletters und das Electronic Publishing zwischen CHF 23'000 und 2'200'000. Das entspricht einer Budgetreduktion von durchschnittlich etwa 4 Prozent. Darin sind – wie üblich in der internen Kommunikation – die Eigenleistungen oft nicht mit eingerechnet. Von der kleinsten zur grössten Auflage besteht eine Bandbreite von 300 bis 70'000 Exemplare je Ausgabe. Hochgerechnet bestimmen sämtliche Verbandsmitglieder über ein Fachbudget von ca. CHF 90 Mio., das fast 4 % über dem letztjährigen Ergebnis steht. Das im letzten Jahr festgestellte, zunehmende Outsourcing der internen Kommunikationsmedien hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Der Einsatz von elektronischen Medien hat aber stark zugenommen, und das mehr für Informationsflüsse, die Kurzfristbenachrichtigung beinhalten und weniger für Detailinformation.

3.9 Finanzen

Das Verbandsvermögen ist um CHF 6'118.47 gesunken. Die SVIK-Finanzen präsentieren sich dennoch Ende 2014 in gutem Zustand.

Mit der SVIK-Konferenz hat der Verband auch im Berichtsjahr wieder ein geringes Defizit und beim SVIK-Rating eine Unterdeckung des Budgets erzielt. Die Kosten für die drei SVIK-Relations-Ausgaben liessen sich gegenüber dem Vorjahr dank verschiedener Sponsoringbeiträge senken. Auch die Verwaltungskosten bewegen sich dank beträchtlichem Volunteering insgesamt auf einem tiefen Niveau. Wie in früheren Jahren ist erwähnenswert, dass der Verband von zahlreichen extrem günstigen oder sogar Nulltarifleistungen von Vorstandsmitgliedern, Verbandsmitgliedern und genannten und anonymen Sponsoren profitieren konnte.

3.9.1 Zur Erfolgsrechnung

3.9.1.1 Kollektivmitglieder

Der SVIK zählte Ende 2014 insgesamt 133 Kollektivmitglieder, wovon im Geschäftsjahr 120 zu den zahlenden sowie 13 zu den noch nicht zahlenden Mitgliedern (Neueintritt ab 15.11.) gehören.

3.9.1.2 Einzelmitglieder

Der SVIK zählte Ende 2014 insgesamt 177 Einzelmitglieder, wovon im Geschäftsjahr 61 Mitglieder den Beitrag einbezahlt haben. Einzelmitglieder mit einer Tätigkeit zu Gunsten des Verbandes während des Geschäftsjahres oder mit einer Ehrenmitgliedschaft sind in der Berichtsperiode jeweils nicht beitragspflichtig.

3.9.1.3 Veranstaltungen (Aufwand- und Ertragsseite)

Die finanziell wesentlichen Veranstaltungen des SVIK sind die jährliche SVIK-Konferenz sowie das SVIK-Rating mit der Award-Verleihung und den Hearings. Diese Aktivitäten sind insgesamt nicht kostendeckend ausgefallen. Es ist aber auch Aufgabe des Verbandes, aus seinen Einkünften den Mitgliedern wichtige und notwendige Projekte eine Kostendeckung zu gewähren.

3.9.1.4 SVIK-Relations

Die Kosten für die Produktion der drei im 2014 teilweise dreisprachig erschienenen SVIK-Relations-Ausgaben belaufen sich mit Sponsoringbeiträgen und Fronarbeit auf CHF 17'701.95. Bei einer Auflage von jeweils 1'300 Exemplaren ergibt das einen Stückpreis (inkl. Porto, Verpackung und Versand) von

CHF 4,54 (2013 = CHF 5,39/Stk.). Insgesamt produzierte der SVIK im Berichtsjahr 142 Seiten. Das entspricht einem Seitenpreis von CHF 124,66 (2013 = CHF 175.36/Seite).

Die Kosten für die elektronische Verbreitung der SVIK-Relations befinden sich in der Position Internet. Die Inserateneinnahmen sowie Sponsoring helfen, die Stückkosten zu senken, doch drücken Mehrsprachigkeit, Ausstattung und Versand diese wiederum beträchtlich nach oben. Trotz der Kosten will der Vorstand diesen Kanal weiter offen halten.

3.9.1.5 Internetauftritt

Der Internetauftritt des SVIK erlitt im Berichtsjahr einen Qualitätseinbruch. Der Schaden liess sich zwar durch den Einsatz anderer Kanäle weitgehend kompensieren. Der Zustand am Ende des Berichtsjahres zwingt den Vorstand aber, anfangs 2015 einen Relaunch vorzubereiten.

3.9.1.6 Verbandsbeiträge FEIEA

Diese Position besteht einerseits aus dem Jahresbeitrag des schweizerischen Verbandes an seine europäische Dachorganisation, den schweizerischen Eingaben aus dem Rating auf der europäischen Grand-Prix-Ebene sowie den Kosten für die Besuche der jährlichen Executive- sowie -Council-Sitzungen der FEIEA in verschiedenen europäischen Städten.

3.9.1.7 Spesen Vorstand und Regionalgruppen, Verwaltungsaufwand

In den Verwaltungskosten sind die Kosten für die Repräsentanz, der Geschäftsstelle, die Mitgliederbetreuung inklusive Benchmarking von internen Kommunikations- und Schulungsprojekten (2014: 5 Projekte und 2013: 6 Projekte), der Studienbetreuungen (2014: 21 Personen, 2013: 19 Personen und 2012: 14 Personen), der Fachdokumentation und Literatur-Beschaffung (38 Kontakte) sowie der Medienpräsenz in Form von Medieninformationen und Fachartikeln (2014: 8 Medieninformationen und 2013: 6) sowie Vorträgen (2014: 5 Anlässe, 2013: 4 Anlässe) enthalten.

4 Bilanz und Erfolgsrechnung (in CHF)

4.1 Bilanz

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung
Umlaufvermögen	35'507.06	46'258.83	-10'751.77
Post	3'464.55	3'019.30	445.25
Bank CS Kontokorrent	11'467.77	22'080.02	-10'612.25
Bank CS Sparkonto	20'324.74	20'309.51	15.23
Debitoren	250.00	850.00	-600.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	0.00	0.00
Total Aktiven	35'507.06	46'258.83	-10'751.77
Fremdkapital	16'530.15	21'163.45	-4'633.30
Kreditoren	16'435.15	16'668.45	-233.30
Passive Rechnungsabgrenzung	95.00	4'495.00	-4'400.00
Eigenkapital	18'976.91	25'095.38	-6'118.47
Verbandsvermögen	25'095.38	37'291.29	-12'195.91
Jahresgewinn/-verlust	-6'118.47	-12'195.91	6'077.44
Total Passiven	35'507.06	46'258.83	-10'751.77

4.2 Erfolgsrechnung (in CHF)

	1.1. - 31.12.2014	1.1. - 31.12.2013	Veränderung
Mitgliederbeiträge Firmen	32'420.00	34'660.00	-2'240.00
Mitgliederbeiträge Private	5'790.00	5'360.00	430.00
Veranstaltungen	54'080.20	41'740.00	12'340.20
Diverse Erlöse	363.59	6012.86	-5'649.27
Ertrag	92'653.79	87'772.86	4'880.93
SVIK-relations	18'801.95	21'043.90	-2'241.95
Veranstaltungen	59'415.65	60'067.62	-651.97
Internetauftritt	566.25	563.20	3.05
Verbandsbeiträge FEIEA	4'827.20	2'510.05	2'317.15
Spesen Vorstand/Regionalgruppen	3'402.00	2'155.50	1'246.50
Verwaltungsaufwand	11'759.21	13'638.50	-1'879.29
Aufwand	98'772.26	99'968.77	-1'196.51
Gewinn/Verlust	-6'118.47	-12'195.91	6'077.44

4.3 Revisorenbericht

An die Jahresversammlung des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation SVIK

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren

Als von der Generalversammlung 2012 gewählter Rechnungsrevisor des Verbandes habe ich die auf den 31.12.2014 abgeschlossene Jahresrechnung des Schweizerischen Verbandes für interne Kommunikation (SVIK) geprüft.

Ich stelle hiermit fest, dass

- die Buchhaltung in der Zeit vom 1.1.2014 bis 31.12.2014 ordnungsgemäss geführt wurde,
- im Abschluss 2014 die notwendigen sachlichen und zeitlichen Abgrenzungen vorgenommen wurden,
- die Unterlagen vollständig sind und
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen.

Erfolgsrechnung

Total Ertrag	CHF	92'653.79
Total Aufwand	CHF	98'772.26
Verlust	CHF	6'118.47

Vermögensrechnung

Verbandsvermögen am 31.12.2013	CHF	25'095.38
Verlust 2014	CHF	6'118.47
Verbandsvermögen am 31.12.2014	CHF	18'976.91

Vermögensausweis

Post	CHF	3'464.55
Bank (CS 199705-51)	CHF	11'467.77
Bank (CS 199705-50-1)	CHF	20'324.74
Debitoren	CHF	250.00
abzüglich:		
Kreditoren	CHF	16'435.15
Passive Rechnungsabgrenzung	CHF	95.00
Verbandsvermögen	CHF	180976.91

Aufgrund der Ergebnisse meiner Prüfung beantrage ich, die vorliegende Jahresrechnung 2014 zu genehmigen und der Geschäftsführung des SVIK Entlastung zu erteilen.

Bern, 19. Februar 2015

Namens der SVK-Rechnungsrevision:

Jürg Burri

SVIK-Rechnungsrevisor

5 Organisation (Stand 31.12.14)

5.1 Geschäftsleitung

5.1.1 Präsident und Vizepräsident

- SVIK-Präsident Daniel L. Ambühl, Bern
 - Inhaber der Praxis für Unternehmens- und Verwaltungskommunikation, Bern
 - Generalsekretär der Erwin-Blaser-Stiftung, Bern
 - Mitglied des Advisory Boards der WKS KV Bildung, Bern
- SVIK-Vizepräsident Gundekar Giebel, eidg. dipl. BR-Berater und Kommunikationsspezialist, Steffisburg
 - Mitglied der Geschäftsleitung BiCT AG, Berufsbildung für Informations- und Kommunikationstechnologien, Bern
 - Vizepräsident der SIGMEDIA, Organisation der Arbeitswelt (Oda) für Mediamatik und Multimedia im Espace Mittelland

5.1.2 Generalsekretärin

- Susanna Kaiser, eidg. dipl. Kauffrau K+A, Ausbilderin mit eidg. FA

5.1.3 Internetverantwortliche

- N. n.

5.1.4 Marketing- und Medienverantwortliche

- Nicole Berner, Leiterin Marketing, Kommunikation und Verkauf, WKS KV Bildung, Bern (Wahlvorschlag GV 2014)

5.1.5 Revisor

- Jürg Burri, eidg.dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling, Bern

5.2 Regionalgruppen

- Deutschschweiz: Gundekar Giebel, Bern
- Welschschweiz: Sakina Aubert Preiswerk, Genf (bis GV 2015)
- Tessin: Antonio Campagnuolo, Lugano

5.3 Ressort- und Projektgruppenleiter/innen

- SVIK-Generalsekretariat: Susanna Kaiser, Leuzigen (ab Mitte 2014 zusätzlich: Frank Wettstein, Bern)
- Verwaltung und Administration: SVIK-/ASCI-Office sowie teilzeitliche Unterstützung durch weitere Organisationen
- ASCI-Conférence: Sakina Aubert Preiswerk, Genf
- SVIK-/ASCI-Aus- und Weiterbildung: Daniel L. Ambühl, Bern
- SVIK-/ASCI-Dokumentation und Archiv, Studienbetreuung: SVIK/ASCI-Office
- SVIK-/ASCI-Finzen (Buchführung, Teilnehmermanagement, Press-Card usw.): SVIK-Office, Bern
- SVIK-/ASCI-Forschung und Entwicklung: SVIK-Office, Bern
- SVIK-Konferenz: Daniel L. Ambühl, Bern

- SVIK-Rating, Awards und Hearings: Daniel L. Ambühl, Bern
- FEIEA-GP: Carola Minder, CMC Carola Minder Communications, Luzern
- SVIK-/ASCI-Marketing/Medienverantwortliche inkl. Newsletter: Nicole Berner, Leiterin Marketing, Kommunikation und Verkauf, WKS KV Bildung Bern (Wahlvorschlag 31.3.14)
- SVIK-/ASCI-Rating: Daniel L. Ambühl, Bern
- Internet: Internetgalerie AG, Thun
- Übersetzungen Französisch: Christian Fessard, Choëx und Giusep Bass, Fribourg
- Übersetzungen Italienisch: Antonio Campagnuolo, Lugano
- Übersetzungen Englisch: Steve Dosswell, Birmingham GB
- Korrektorat Deutsch: Claudia Struchen, Bern
- Korrektorat Französisch: Giusep Bass, Fribourg
- Korrektorat Italienisch: Antonio Campagnuolo
- Korrektorat Englisch: Steve Dosswell, Birmingham GB
- SVIK-Relations: Herausgeber und Chefredaktor, Daniel L. Ambühl, Bern
- Administration und Geschäftsadresse: Schweizerischer Verband für interne Kommunikation SVIK/ASCI, Postfach 576, 3000 Bern 7, Telefon: 031 301 24 24, E-Mail: info@svik.ch, Internet: www.svik.ch und www.asci.ch sowie www.feiea.com,
- Bankverbindungen: Credit Suisse, PostFinance

5.4 Publikationen

- Der SVIK-Geschäftsbericht erscheint einmal jährlich.
- Das Verbandsorgan SVIK-Relations wird auf Grund eines im Vorstand jährlich einmal verabschiedeten Konzepts zwei bis drei Mal je Jahr veröffentlicht.
- Die SVIK-Website enthält vier Elemente: 1. SVIK-Porträt, 2. SVIK-Organisation, 3. SVIK- und FEIEA-Aktivitäten, 4. SVIK-Publikationen und (neu) 5. interessante Dokumente aus dem Fachgebiet, die veröffentlicht werden dürfen.
- Regelmässig erscheinende Publikationen im Zusammenhang mit SVIK-Anlässen:
 - SVIK-Rating Broschüre
 - SVIK-Konferenz Dokumentation
 - ASCI-Conférence Dokumentation

5.5 Sponsoren des SVIK im Geschäftsjahr 2014

- Caran d'Ache, Genf
- Erwin-Blaser-Stiftung, Bern
- Gassmann, Druck, Biel
- Internetgalerie AG, Thun
- HR today (Medienpartner)
- KV Zürich Business Scool Weiterbildung
- Linkgroup/Visiolink, Pre Print und Print, Zürich
- Papyrus, Papiere, Zürich
- Praxis für Unternehmens- und Verwaltungskommunikation, Bern
- RondoCom, Winterthur
- Schneider AG, Druck, Bern
- Schuler St. JakobsKellerei, Seewen
- Handelszeitung, Zürich (Medienpartner)
- UBS, Zürich
- WKS KV Bildung, Bern

